

rollieren und als über ein Torpedoboot. Allerdings gilt auch jetzt dasselbe, was zu der ersten durch Panzer verlegenen Weidung über die Torpedierung der "Günier" durch ein deutsches Torpedoboot gesagt worden ist, daß nämlich ein Torpedo keine Einschuß- und Ausschüßlöcher hervorruft, von denen in der Welt so schnell "richtiggedachten" Weidung die Rede war. Man darf gespannt sein, welche Schiffsgattung oder Klasse jetzt zu Hilfe genommen wird, um den Schwindel erneut umzufaßeln.

General Franco lehnt Waffenstillstand und Auslandsvermittlung ab

Die Kämpfe bis zum endgültigen Sieg
Salamanca, 15. 5. (Frankfurt). Im Rundfunk von Salamanca wurde am Freitagabend eine amtliche Erklärung der spanischen Nationalregierung verlesen, in der sich diese gegen die bolschewistischen Versuche wendet, mit Hilfe einer Intervention des Auslandes einen Waffenstillstand zu erreichen. Das nationale Spanien, so heißt es in der Erklärung, wolle nicht einen Augenblick an dem siegreichen Ausgang eines Kampfes, dessen Ziele Befreiung vom Fremdvertrauen, soziale Gerechtigkeit und vollständige Unabhängigkeit Spaniens, ohne irgendwelche Vermittlung, seien. "Es wäre also verwerflich, wenn wir mit Männern, die mit den Logen in Verbindung stehen und Spaniens Vernichtung wünschen, parlieren würden. Wir kämpfen bis zum endgültigen Sieg. Aber uns von Waffenstillstand spricht, wie es Vertreter angehen und dem Auslandes sagen wir: Wenn ein Volk bereit ist zu sterben, oder zu fliehen, gibt es keine Kompromisse. Wir werden niemals parlieren, denn wir wollen den endgültigen Sieg des neuen Spaniens. Mögen also die Mächte mit ihrem Wankschiffen fortfahren und in Genf sich suchen, wir werden unsere Meinung nicht ändern."

Stiller nationaler Vormarsch an der Biscaya-Front

Salamanca, 15. 5. (Frankfurt). Der nationale Heeresbericht vom Freitag meldet von der Front von Aragon Gewehr- und Artilleriefeuer. Die bolschewistischen Flieger setzen ihre Taktik, offene Städte im Hinterland anzugreifen, fort und verlustlos erneut Saragossa zu bombardieren. Nationale Jagdflieger schossen einen Apparat ab.

Front von Biscaya: Der siegreiche Vormarsch der nationalen Truppen wurde fortgesetzt. Nach einem glänzenden Angriff wurden Stellungen am Solube und der Berg Jatu, ferner Toya, Agorora, Rioano de Arrieta, Otsagolco und die Höhenstellung 204 besetzt. Der Gegner hatte große Verluste. Es wurden zahlreiche Gefangene gemacht. 100 Mann MG mit Waffen liefen zu uns über.

Front von Santander: Die Bolschewisten griffen Cargentes de Lora an, wurden aber zurückgewiesen und erlitten große Verluste.

Front von Leon: Ein verweiteter bolschewistischer Angriff wurde zurückgeschlagen. Der Gegner hinterließ 20 Tote, 4 Wärfser, 3 Maschinengewehre, 600 Handgranaten und Gewehre.

Am die deutsche Einheit in Danzig

Selbstauflösung der Demokratischen Volkspartei in Danzig
Danzig, 14. 5. Die schon seit einigen Wochen erarbeitete Selbstauflösung der Demokratischen Volkspartei in Danzig erfolgte am Freitagabend auf einem von 65 Delegierten besuchten außerordentlichen Parteitag, der eigens zu diesem Zweck einberufen war. Die freiwillige Auflösung fand einstimmig, ohne Widerspruch und ohne Stimmenthaltung statt. Der bisherige Parteiführer betonte in seiner kurzen Ansprache, daß der Zeitpunkt der Auflösung schon lang eherangerückt sei und dem Bruderkampf in Danzig, der im Ergebnis nur dem gesamtdeutschen Interesse schädlich sei, ein Ende gesetzt werden müsse.

Gauleiter Forster, dem das Verdienst der Schaffung dieses Einigungswertes zuzuschreiben ist, stellte in den Vordergrund seiner Betrachtungen die Notwendigkeit der deutschen Einheit in Danzig.

Nachdem der bisherige Parteivorsitzende Weise dem Gauleiter Forster die Auflösung der Partei gesehnt hatte, wurde die Veranlassung mit dem Lied der Nation geschlossen.

Technische Notfälle und Luftschiffgesetz

Im Rahmen des Luftschiffgesetzes ist jetzt die Mitwirkung der Technischen Notfälle bei der Durchführung des Luftschiffgesetzes endgültig geregelt worden. Danach wird die Technische Notfälle für Zwecke des behördlichen Sicherheits- und Dienstes und in Orten, in denen ein solcher nicht angeordnet wird, zur Durchführung des Luftschiffgesetzes in Anspruch genommen. Die der Technischen Notfälle zuzuschreibende Sonderaufgabe liegt dabei am dem Bereiche des Instandhaltungsdienstes, dessen Aufstellung und Ausbildung der Technischen Notfälle übertragen ist. Er besteht, die aus beruflichen Anforderungen eines Luftschiffes für die Bevölkerung ergebenden Gefahren abzuwehren und Maßnahmen zu beschließen. Die Technische Notfälle sind jetzt — soweit die Luftschiffgesetz durchzuführen hat — im Sinne des Luftschiffgesetzes an den entsprechenden Stellen zur Luftschiffgesetzgebung, die den Schluß der Reichsmittelüberprüfung genießen.

Ministerpräsident Blum an Amerika

Verboansprache für die Pariser Weltausstellung
Paris, 15. 5. (Frankfurt). Nach der Pariser Ausgabe des "New York Herald" erklärte Ministerpräsident Blum in seiner Verboansprache für die Weltausstellung an Amerika, Frankreich und Amerika schlossen sich als die beiden großen Demokratien immer enger zusammen. Die Pariser Weltausstellung werde ein großer friedlicher Wettbewerb der Völker werden. Selbst wenn nicht alle der 42 ausstehenden Staaten gegenwärtig von dem Geiste der Demokratie bezeit seien, so würden sie doch eine Art ideale Gesellschaft der Völker, die in ihrem Kampf gegen die Weltwirtschaftskrise geht. Ministerpräsident Blum kündigte weiter eine starke Beteiligung Frankreichs an der späteren Neuauflage der Weltausstellung an und wandte sich zum Schluß gegen Gerüchte, daß Paris für die fremden Besucher keine sichere Stelle sei. Frankreich sei ruhig (!) und seine innere Ordnung (!) sei sichergestellt. (!) Wie habe Paris ein ausgeglichenes Bild der Sicherheit der inneren Arbeit geboten, als gerade jetzt. Wobin bemerkte der französische Ministerpräsident noch, daß die Amerikaner vor den Gerüchten einer übertriebenen Preisbelegung für die Unterbringung und Verpflegung keine Angst haben sollten.

Baldwin eröffnet die Reichskonferenz

Zwei Hauptthemen: Reichsverteidigung und Außenpolitik.

Im St. James-Palast in London wurde die britische Reichskonferenz eröffnet. Zuerst dem englischen Kabinett waren die Premierminister Kanadas, Australiens, Neuseelands, Südafrikas und Südrhodesiens sowie die Vertreter Burmas und Indiens erschienen. Die Eröffnungssprache hielt Ministerpräsident Baldwin, der zum Vorsitzenden der Konferenz gewählt worden war. Baldwin unterstrich die Bedeutung eines persönlichen Kontakts und hob dann die Außenpolitik und die Reichsverteidigung als die beiden Hauptthemen der Konferenz hervor.

In seinen weiteren Ausführungen legte er dar, daß die Reichskonferenz in einem Augenblick zusammengetreten, in dem die internationale Lage schwierig, ja sogar bedrohlich sei. Der Konferenz liege es daher ob, dafür zu sorgen, daß die Beratungen auch ihr Ziel zur Lösung der internationalen Fragen beitragen, die die Welt beschweren. Man müsse nach den Ursachen der internationalen Unruhen forschen und die Möglichkeiten prüfen, wie man sie durch Zusammenarbeit vermindern oder beseitigen könne. Es herrsche in der Welt ein Rüstungswettlauf, der zum Ruin führen könne; aber angesichts der Rüstungen in der Welt habe Großbritannien keine Wahl und habe es daher für seine Pflicht gehalten, seine Verteidigung zu ordnen, und zwar mit Kosten, deren Größe bekannt sei. Auch die Dominions hätten sich verpflichtet gefühlt, ihre Rüstungsvorbereitungen einer Revision zu unterziehen. Aufgabe der Konferenz sei es, die einzelnen Bestrebungen aufeinander abzustimmen, damit man sich gegenseitig helfe und damit die Sache des Friedens gefördert werde.

Südafrika wünschte auch die Besprechung einer Reihe von Verfassungsfragen und der Fragen der Reichsstaatsverbindungen. Der Premierminister von Kanada erklärte, es gelte, die Bande zwischen den Demokratien zu stärken. Der Premierminister von Australien erklärte, das Reich sei noch nie so einzig gewesen wie jetzt. Die Erfahrung der letzten Jahre habe es bedauerlicherweise als unumgänglich erwiesen, die in der Völkerbundförmung verkörperten Ideale zu verwirklichen. Die Grundlagen der Außenpolitik des britischen Weltreiches und die Lage des Völkerbundes müßten überprüft werden, um eine Formel aufzuarbeiten, die zu einer einheitlichen Reichspolitik führe. Australien würde insbesondere einen auf den Grundlagen des Völkerbundes beruhenden regionalen Richtungsgriffpunkt im Blick behalten.

Woban wurden zwei Unterausschüsse für die Luftschiffahrt und allgemeine Luftverkehrsverbindungen sowie für wirtschaftliche Fragen eingesetzt.

Kege diplomatische Tätigkeit in London

London, 15. 5. (Frankfurt). Die englischen Blätter weisen auf die Besprechungen hin, die die anlässlich der Armierungsfest in London anwesenden ausländischen Vertreter untereinander oder mit englischen Ministern gehabt haben. Der diplomatische Korrespondent des "Daily Telegraph" unterstreicht besonders, daß der Vertreter des Führers und Reichslanzlers, Reichstragsminister Generalfeldmarschall von Blomberg, mehrfach Gelegenheit zu Unterredungen mit den führenden britischen Staatsmännern hatte.

Außenminister Eden empfing gestern weitere ausländische Staatsmänner, darunter den türkischen Ministerpräsidenten General Ismet Inönü. Der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza a setzte seine Unterhaltungen mit Mitgliedern der britischen und französischen Regierung fort und hatte u. a. eine Unterredung mit dem englischen Staatskanzler Neville Chamberlain. Wie der diplomatische Korrespondent der "Morning Post" meint, haben die diplomatischen Besprechungen in London den Anfang einer nichtformellen internationalen Konferenz angenommen. Besonders rühmlich

Laßt Blumen sprechen
Frankenberger!
Beteiligt Euch am Fenster- und Balkon-Blumenwettbewerb des Verkehrsvereins!

lesen die Vertreter der mitteleuropäischen Staaten, wie der österreichische Staatssekretär des Verkehrs Dr. Schmidt und der tschechoslowakische Ministerpräsident Hodza gewesen. Bernon Bartlett spricht im "New York Herald" die Vermutung aus, daß auch die Frage des Westpales erörtert worden sei. Unterredungen mit ausländischen Armierungsoffizieren hätten den Eindruck hinterlassen, daß sie nicht mehr so alarmiert über "diktatorische Staaten" seien wie bisher.

Tagung des Beirats der Reichswirtschaftskammer

In der Industrie- und Handelskammer in Stuttgart trat der Beirat der Reichswirtschaftskammer unter dem Vorsitz des Leiters der Reichswirtschaftskammer, Präsident Dieckhoff, zusammen. An der Sitzung nahmen teil: Reichswirtschaftsminister Dr. Schmidt, Staatssekretär Dr. Volke, Ministerialdirektor Dr. Wohl, Reichsbankdirektor Brinkmann und Ministerialrat Michel vom Reichswirtschaftsministerium sowie Ministerpräsident Köhler-Karlsruhe und der württembergische Wirtschaftsminister Schmid. Nach Vorträgen entwickelte sich eine eingehende Aussprache, die den vordringlichen Export- und rohstoffpolitischen Fragen gewidmet war. Die Aussprache diente dem Ziel eines weiteren verstärkten Einflusses der Organisation der gewerblichen Wirtschaft bei der Durchführung der Wirtschaft von der Staats- und Wirtschaftsführung gestellten Aufgaben.

Kolonialausstellung in Düsseldorf

Rohstoffversorgung aus eigenen Kolonien notwendig.

Im Rahmen einer Arbeitstagung des Reichskolonialbundes im Gauverband Düsseldorf wurde in Anwesenheit des Bundesführers des Reichskolonialbundes, Reichsstatthalter General Ritter von Epp, die im Düsseldorf Zoo geschaffene große Kolonialausstellung durch den Hauptgeschäftsführer des Reichskolonialbundes, Admiral Rümmer, eröffnet.

Nach Begrüßungsworten des Oberbürgermeisters Lieberich wies Admiral Rümmer darauf hin, auch diese Ausstellung zeige die Notwendigkeit der Rohstoffversorgung aus eigenen Kolonien, die zugleich ein wichtiges Arbeitsgebiet für die Industrie des Vaterlandes darstellen. Schließlich veranschaulichte die Ausstellung die großen Leistungen, die Deutschland in der Vergangenheit in seinen Kolonien auf allen Gebieten vollbracht habe.

Aus Heimat und Vaterland

Frankenberg, 15. Mai 1937

Morgenabend der schaffenden deutschen Jugend am 18. Mai 1937

Wenn man tapfer in die Hölle hineingeht, ist sie nicht halb so heiß.
Georg Stammer.

Ein Blick ins pfingstliche Land

Zeigt uns die Natur in ihrem schönsten Kleide. Die herrliche Umgebung unserer Stadt lockt zu folgenden Ausflügen. Ueberall: in Althain, Mühlbach, Hahnenwäldchen, Lichtenau, Sackenburg, Wiensdorf, Krumbach, Trebberden usw. sind die bekannten Ausflugstätten ebenso gerichtet, Pfingstwanderer zu empfangen und zu bewirten wie in der Stadt selbst. Die Hauptsache ist schönes Wetter. Hier verraten uns nun die Meteorologen in letzter Stunde, daß die Ausflüge "nicht unheimlich" sind. Wir müssen gestehen, daß diese Voraussage recht vorsichtig abgefaßt ist. Schuld daran sind die drohenden gewaltigen Gewitterbildungen, deren Art und Auswirkung vorher niemals mit Sicherheit angegeben werden kann. Immerhin bleibt die Hoffnung auf "freundliche" Feiertage bestehen, wenn man auch gut tun wird, sich nicht allzu dünn zu stellen und für alle Fälle den Regenschirm mit auf die Wanderung zu nehmen.

Auf den Reichsautobahnen

herrscht nach wie vor ein recht lebhafter Verkehr. Wagen auf Wagen rollt über die weißen Flächen nach oder von Siebenbrunn-Dresden. Sicherlich werden auch die Pfingstfeiertage manche "Autopartie" in größeren oder kleineren Kraftwagen nach hier bringen und alle Fahrteilnehmer werden gewiß überrascht und entzückt sein von der Schönheit der Landschaft, die sie auf dieser Straße der großen Straßen des Führers durchfahren. In den letzten Tagen sah man auch mehrfach den großen Reiseomnibus "Garras" (Auto-W. Richter) mit den Angehörigen verschiedener hiesiger Betriebe und dem SA-Sturm 14/181 durch die Stadt nach der Autobahn fahren, wodurch vielen Frankenbergern die Straße bekannt wurde.

Das Abhören des Moskauer Senders kann strafbar sein

Zustandsetzung für höhere Kommunisten

Hamburg, 15. 5. Vor dem Strafsenat des Hanseatischen Oberlandesgerichts hatten sich mehrere Personen, die sämtlich der früheren SPD oder ihren Kampforganisationen als Funktionäre oder einfache Mitglieder angehörten, wegen des Verbrechens der Vorbereitung zum Hochverrat zu verantworten. Die Angeklagten hatten in Gruppen von drei bis fünf Personen in einer sogenannten Abhörergemeinschaft mit ihrem Mundfunkgerät Sendungen des Senders Moskauer abgehört. Schon während des Empfanges und im Anschluß daran ist von den Beteiligten lebhaft über die Sendung diskutiert worden, wobei vornehmlich die eigenhändigen Meldungen des Moskauer Senders als wahr hingenommen und dagegen die Meldungen deutscher Sender als unrichtig bezeichnet wurden.

Die früher schon in einem Fall in Bremerhaven, so hat auch jetzt der Strafsenat Zuständigkeiten von zwei bis sechs Jahren gegen die Angeklagten ausgesprochen.

Wenn auch das Abhören des Moskauer Senders gesetzlich nicht verboten ist, so bedeutet es doch immer eine sehr gefährliche Sache. Denn es kann darin leicht eine strafbare Handlung, nämlich die Vorbereitung eines hochverräterischen Unternehmens, gesehen werden. Wer das Gebot der Propagandist für die Zwecke des Kommunismus ausüben will, oder wer sich selbst in seiner kommunistischen Gesinnung festigen will, um, wie er vielleicht trügerisch hofft, das Gebot später einmal verwerten zu können, der begeht eine hochverräterische Handlung. Aber auch schon ein einzelner, der aus den genannten Gründen als fanatischer Kommunist den Moskauer Sender abhört, kann sich der Vorbereitung des Hochverrats schuldig machen. Vor allem kommt es immer wieder auf das Vorleben, insbesondere auf die frühere politische Einstellung, bei der Beurteilung an, ob das Abhören des Moskauer Senders zu einer strafbaren Handlung geworden ist. Versammelt aber jemand, der selbst kommunistisch eingestellt ist, einen Zuhörerkreis um sich, so wird ihm niemand glauben, daß es sich um ein harmloses Abhören handele. Es muß dann vielmehr davon ausgegangen werden, daß er für den Kommunismus propagandistische Zwecke verfolgt.

Das Laseblatt hilft Ihnen!

Es läßt sich ab- verkaufen. Sie müssen nur dafür werben.

Die erfolgreichste Art der Werbung ist die Anzeige.

Es macht Sie am schnellsten beim Verbraucher bekannt!

Das Laseblatt ist in Frankenberg-Stadt und Land weit verbreitet.

Die Städtische Bäckerei wird eröffnet

Durch die Errichtung einer Städtischen Bäckerei ist unsere Heimatstadt um eine bedeutende Bildungsstätte bereichert worden. Die Bäckerei konnte mit Hilfe des Staates eingerichtet werden und soll allen Volksgenossen dazu dienen, ihnen Wissen auf allen Gebieten zu vermitteln. Es soll vor allem auch dem Arbeiter der Faust eine reiche Fundgrube sein, aus der er Erkenntnisse und Wahrheiten in hunder Fülle schöpfen kann. Deutsche Geschichte und Kulturwerke, Abhandlungen über Kunst und Wissenschaften, Werke deutscher Dichter und Denker, das große, unerschöpfende Schatztum der nationalsozialistischen Weltanschauung sollen dem schaffenden Menschen das Gedanken- und Lebensgut des deutschen Volkes lebendig und verständlich machen.

Die Eröffnung der Bäckerei findet am 21. Mai 1937, 19 Uhr in der Volkshalle II statt. Anschließend soll allen Frankenberger Volksgenossen die Möglichkeit gegeben werden, in einer großen öffentlichen Rundgebung im "Vereinshaus" 20.15 Uhr, an diesem für unsere Stadt so bedeutsamen Ereignis teilzunehmen. Der hier bestens bekannte Leiter der Volkshalle der NSD, Pg. Dr. Wehner, wird an diesem Abend über das Thema Kulturverderben im Dritten Reich sprechen.

Verschiedene kulturelle Darbietungen und Musik deutscher Meister, gespielt vom SA-Standarten-Musikzug 181, werden den Abend umrahmen. Die NS-Gliederungen treten 19.45 Uhr vor "Stadt Dresden".

Frankenberger Volksgenossen! Erscheint alle zu dieser Großkundgebung im "Vereinshaus"! Verkundet euren Gemeinschaftsplan zum Dritten Reich durch eure Anwesenheit!

Inferieren heißt — Inferieren!